



Ingrid El Sigai, Markus Neumeyer, Frank Wolff

C´est la vie - Paris, Paris

Ein Musikspiel auf französische Art . . .

„Bitte ein Café au Lait für den Pianisten! - Nein, gebt mir Rotwein!“ Hört das Rumpeln der Métro, das sehnsüchtige Ziehen des Schifferklaviers, das Hupen der Autos am Ufer der Seine. Es herrscht heiteres Chaos, in dem bereits Motive des ganzen Konzerts aufscheinen, wie in einer Ouvertüre.

Hauptstoff ist La Bohème, frei nach Puccini, aber es erklingen ebenso die allerschönsten, herzergreifenden Chansons und wilde, kühne Aktionen, die Paris und die moderne Welt erschütterten (so das Sacre du Printemps oder der Boléro von Ravel).

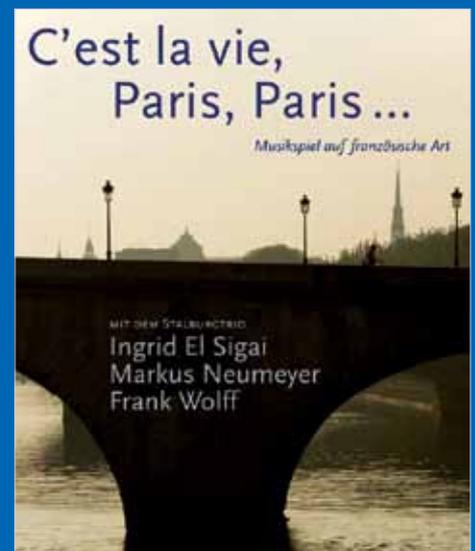
Wie zarte, poetische Inseln ruhen dagegen Klänge von Satie und Debussy im Fluß der Zeit. Von ferne winkt elegant Frédéric Chopin. Andere Künstler mischen sich ein, Maler, Filmer, Dichter, und das Café wird zum revolutionären Laboratorium (wie die ganze Stadt).

Ruhe jetzt! Musik tönt herein, zugleich Museum und Wirklichkeit: les cris de Paris.

Ingrid El Sigai singt und spricht und spielt alle möglichen Rollen, Markus Neumeyer dirigiert die Musik singend am Klavier, Frank Wolff flüstert und brummt und schreit mit dem Cello; und zu dritt mischen sie Paris ganz schön auf.

Booking

tempi-Künstleragentur Jutta Tempelmann
Winzerstr. 13 · D-79238 Ehrenkirchen
Telefon 0 76 33 / 923 52 54 · Fax 0 76 33 / 923 52 58
Jutta Tempelmann 0177 / 738 26 63 · jt@tempi-kuenstler.de
www.tempi-kuenstler.de



C'est la vie, Paris, Paris

Opernparodie zur „Bohème“

Wenn einmal die Oper totgespart ist, kann sich der Konkursverwalter an den Cellisten Frank Wolff wenden. Er und seine kongenialen Mitstreiter, die Sängerin Ingrid El Sigai und der Pianist Markus Neumeyer, machen auch Oper. In ihren Aufführungen geht es sogar oft lustiger zu als an der großen Oper. Puccinis „La Bohème“, welche das Trio jetzt in einer ganz eigenwilligen Fassung als Musikspiel unter dem Titel „C'est la vie, Paris, Paris“ im Frankfurter Stalburg-Theater auf die Bühne gezaubert hat, kann den größten Miesepeter zwei Stunden lang zum Lachen bringen.

In dieser Opernparodie steht Paris im Mittelpunkt, wo Giacomo Puccini auf Maurice Ravel und Camille Saint-Saëns trifft. Die Komponisten-Heroen müssen im Lauf des bunten Abends neidlos anerkennen, dass auch ihre fernen Nachfahren Charles Aznavour, Jacques Prévert und – ganz aktuell – die junge Nouvelle-Chanson-Sängerin Zaz schmissige Lieder erfunden haben. Wie immer bei dem Trio Wolff / El Sigai / Neumeyer geht es stilistisch wild durcheinander. Puccini-Hits wie „Si. Mi chiamano Mimi“ konkurrieren mit Ravels rhythmischem „Boléro“, Jacques Offenbachs wildem „Can Can“ und Trude Herrs schrägem „Ich will keine Schokolade, ich will lieber einen Mann“. Musikalische Puristen werden Herzbe-klemmungen bekommen, Menschen, denen Musik ein Lebensmittel ist und nicht ein Gottesdienst, summen innerlich mit.

„La Bohème“ passt zu dem Trio, das selbst Bohème ist, Frankfurter Bohème. Wolff hätte sein Dasein als Cellist mit festem Gehalt in einem Orchester fristen können, hat aber eine ungesicherte Karriere als freier Künstler vorgezogen. Neumeyer könnte längst große Orchester leiten, zieht es aber vor, sein großes Können für eigene Produktionen und Arrangements einzusetzen. Und El Sigai könnte nette Rollen in Opernhäusern stemmen, spielt aber lieber Hauptrollen in der Stalburg, wo sie ihre vielseitigen Talente ausleben kann.

Zum Glück heißt es bei den dreien nicht wie bei den armen Künstlern Rodolfo, Marcello und Colline in ihrer Pariser Mansarde: „Mein Magen so leer“. Und das Händchen von El Sigai, das Neumeyer als Rodolfo drücken darf, ist vermutlich auch nicht so eiskalt, wie Puccini und seine beiden Librettisten dies imaginiert haben. Denn in dieser Stalburg-Mimi brennt Feuer und Witz.

HANS RIEBSAMEN

Das Musikspiel „C'est la vie, Paris, Paris“ von und mit Ingrid El Sigai, Markus Neumeyer und Frank Wolff ist am 29. Oktober, am 26. November und am 10. Dezember im Stalburg-Theater zu sehen.

Musikspiel auf französische Art

Mal so, mal so

Mit ihrem Musikspiel „C'est la vie, Paris, Paris“ lassen Ingrid El Sigai, Markus Neumeyer und Frank Wolff die Bohème im Stalburg-Theater Frankfurt wieder aufleben.

„La Bohème, la Bohème, das heißt la Vie mal so, mal so. La Bohème, la Bohème, bei trocken Brot vergnügt und froh.“ Auch wenn gleich zu Beginn diese Hymne an die Bohème, die Kunst und die Liebe leicht und beschwingt daherkommt, so scheint das Cello (Frank Wolff) am Ende dieses wunderbaren Liedes von Charles Aznavour doch darüber zu klagen, dass die Zeit der Bohème vorbei ist.

Dabei klingt auch bei diesem musikalischen Ausflug in die Bohème und das alte Paris durch, dass die Bohème manchmal sogar noch weniger schön als „mal so“ war. Als roter Faden dient für „C'est la vie, Paris, Paris – Musikspiel auf französische Art“ Puccinis Oper „La Bohème“. Und das Leben des Dichters Rodolfo, des Malers Marcello, des Musikers Schaunard, des Philoso-

phen Colline und der lungenkranken Mimi ist bekanntlich nicht nur unbeschwert.

Dabei funktioniert diese von Ingrid El Sigai, Markus Neumeyer (Klavier) und Frank Wolff gesungene, gesprochene und musikalisch begleitete Reise in die Pariser Bohème wie Puccinis Oper: Auch bei ihnen wechseln sich melancholisch-lyrische mit beschwingt-humorvollen Liedern ab.

Bedient haben sich die Drei dafür bei der klassischen Musik (beispielsweise „Rudolfs Lied“ aus Puccinis Oper oder Schuberts „Der Tod und das Mädchen“), aber auch bei Chanson und Nouvelle-Chanson (etwa von Edith Piaf und Zaz) – sofern es thematisch passt. Dabei stellt man im Verlauf dieses kurzweiligen und manchmal berührenden Musikspiels fest, dass einige Ideale der klassischen Bohémiens auch noch heute weiterleben, wenn Ingrid El Sigai ihrem Publikum etwa mit „Je veux“ von Zaz verschmitzt eine Absage an eine „Höher-weiter-mehr-Gesellschaft“ ins Gesicht singt.

Bies

FNP / 8. Oktober 2013

C´est la vie - Paris, Paris - Musikspiel auf französische Art
von und mit Ingid El Sigai, Markus Neumeyer, Frank Wolff

Programmabfolge:

La Valse des Montres	Yann Tiersen
La Bohème	Ch. Aznavour

Je veux	Zaz

Tourdion	P. Attaingnant

Der Schwan	C. Saint Saens
Rudolfos Lied	M: Puccini / Neumeyer, T: J. E. Hornauer,
Bolero	M. Ravel

Chanson Medley	Arr: M. Neumeyer

Can Can und Co	Offenbach / Ravel / Neumeyer

Pause

Impressionismus Medley	Arr: M. Neumeyer

Le Feuille Mortes	J. Kosma/ J. Prévert

Louange à el Éternité de Jesús	O. Messiaen / F. Schubert
Der Tod und das Mädchen	
Medley der verliebten Paare	Arr: M. Neumeyer

*** Musik und Arien aus der Oper La Bohème von G. Puccini

Arrangements: Markus Neumeyer / Texte: Ingrid El Sigai, Markus Neumeyer, Frank Wolff

Programmlänge: Ca. 2 Stunden mit Pause

bon appétit

Booking

tempi-Künstleragentur Jutta Tempelmann
Winzerstr. 13 · D-79238 Ehrenkirchen
Telefon 0 76 33 / 923 52 54 · Fax 0 76 33 / 923 52 58
Jutta Tempelmann 0177 / 738 26 63 · jt@tempi-kuenstler.de

www.tempi-kuenstler.de